

Wierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post, Anhalten über all nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von G. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetsche.)

No. 209.

Halle, Donnerstag den 7. September  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Sept. Der General-Proviantmeister, Wirkliche Geheime Kriegsrath Müller, ist aus der Rheinprovinz, der fürstlich schwarzburg-rudolstädtsche Wirkliche Geh. Rath und Ober-Stallmeister, von Wigleben, von Rudolstadt, und der königl. großbritannische Vice-Kanzler und Geheime Rath der Königin, Bruce, von London hier angekommen.

Der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Direktor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, v. Ladenberg, ist nach Halle von hier abgereist.

Von der Elbe, d. 6. Sept. Am 7. Sept. 1842 wurde, wie derzeit berichtet worden ist, Oschatz im Königreich Sachsen der Raub einer heftigen Feuersbrunst. Der dadurch unter den Betroffenen entstandenen großen Noth nach Kräften abzuhelpen, bildete sich ein Hilfsverein, der sich für Unterstützung der Abgebrannten an das Mitgefühl und den Wohlthätigkeitsfönn in Deutschland wandte. Derselbe legt jetzt in einer Beilage zur sächsischen Zeitung die speciellste Uebersicht (sie umfaßt 16 enggedruckte Quartseiten) über alle den Abgebrannten verabreichten Gaben vor, und wir ersehen daraus, daß aus den Privatsammlungen beinahe 20,000 Thlr. baaren Geldes eingekommen sind, darunter aus den Städten der Provinz Sachsen: aus Delitzsch 38 Thlr., Magdeburg 12 Thlr., Merseburg 5 Thlr., Halle 5 Thlr., Freiburg 2 Thlr., Kalbe 2 Thlr., Mühlberg 69 Thlr., Bitterfeld 196 Thlr., Eilenburg 238 Thlr., Torgau 253 Thlr. Sehr bedeutend ist die Lieferung an Naturalien gewesen, gegen 7000 hausbackene Brode, Mehl, Karztoffeln und andre Nahrungsmittel, Kleidung u. dgl. hat die Wohlthätigkeit beigeuert, und benachbarte Rittergüter haben den Abgebrannten 7345 Fuder Schutt von den Brandstellen abgeföhren, sowie an 1000 Tage Handarbeit unentgeltlich geleistet. Im Rückblick auf die mannigfaltigen und reichen Gaben konnte daher der Vorstand von einem „Gefühl alter Anhänglichkeit“, das sich weit und breit kund gegeben, sprechen, obwohl diese „alte Anhänglichkeit“ allein in dem großen Unglück der armen Stadt, keineswegs darin ihren Grund hat, daß einige Gegenden und einige Städte früher zum sächsischen Verband gehörten. Was Delitzsch, Mühlberg, Bitterfeld,

Eilenburg und Torgau an milden Gaben beisteuerten, war nur das Opfer, das der Sinn der Wohlthätigkeit darbrachte.

Hirschberg, d. 27. August. Wir haben gestern ein erhabendes Fest gefeiert, welches noch lange in der Erinnerung der Theilnehmer fortleben wird. Für den Schlesier giebt es aus der schönen Zeit der Befreiungskriege keinen denkwürdigeren Tag als den 26. August, den Tag der Schlacht an der Kätzbach, durch welche Schlesien vom Feinde befreit wurde, wie nicht volle acht Wochen später durch die Schlacht bei Leipzig ganz Deutschland. Ein bemerkenswerthes Zeichen unseres wieder erwachenden Volksgeistes ist es, daß diesmal der Schlacht- und Siegestag, den wir Schlesier vorzugsweise den unsrigen nennen, nicht so unbemerkt und unbeachtet vorüberging, wie in so manchen früheren Jahren. Hier in Hirschberg wurde nicht, wie dies sonst bei ähnlichen Gelegenheiten üblich ist, durch umlaufende Zuschriften, sondern durch öffentliche Bekanntmachung zu der Feier eingeladen, die darauf berechnet war, daß alle Stände, vornehm oder gering, reich oder arm, dabei sich theilnehmen konnten. Der Beitrag war deshalb so niedrig als möglich, auf 5 Sgr. gestellt. Auf einem weiten von einer unbedeutenden Erhebung des Bodens durchschnittenen freien Felde, am Fuße des Pflanzberges, war ein Lager abgesteckt, welches von den Theilnehmern an dem Feste aus der Stadt und aus der Umgegend bezogen wurde. In der Mitte des Lagers war eine Rednerbühne errichtet, welche durch die Büsten der ausgezeichnetsten Feldherren des Befreiungskrieges und durch wehende Fahnen geschmückt war. Auf der Höhe, welche das Lager begränzte, waren Zelte und Buden aufgeschlagen, um die sich zu einer frühen Nachmittagsstunde zahlreiche Gäste einfanden. Um 4 Uhr rückten die Mannschaften der Dörfer unter Musik und Trommelschall in das Lager ein; um 7 Uhr begann das eigentliche Fest. Die Theilnehmer, durch ein rothes Bändchen im Knopfloche ausgezeichnet, ordneten sich um die Rednerbühne; die von allen Seiten herbeiströmenden Zuschauer bildeten die äußeren Reihen. Nachdem ein zu diesem Zwecke gedichtetes Lied gesungen worden war, bestieg der Festredner, Herr Nagel, die Bühne und hielt einen Vortrag, der den Wahlspruch in der Schlacht an der Kätzbach: „Vorwärts“ zum Gegenstande hatte. Nach dem Schlusse der Rede wurde dem Könige und darauf dem deutschen Vaterlande

ein Hoch gebracht, in welches alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Am Abende vertheilten die Festgenossen sich um die Wachtfeuer, die in langen Reihen im Lager angezündet wurden; ihnen antwortete, wie man zu allgemeinem Ergötzen bemerkte, eine hochauflodernde Flamme von der Spitze der Schneefoppe, die man von dem Lagerplatze gerade vor Augen hat. Der Jubel der Festtheilnehmer dauerte bis tief in die Nacht hinein.

Bernburg, d. 28. August. Als es entschieden war, daß die Eisenbahnlinie zwischen Magdeburg und Leipzig Bernburg nicht berühren sollte, glaubte man, der Verlust, den unser Herzogthum zu erleiden habe, würde unermesslich sein. Diese Befürchtung hat sich nicht bestätigt. So ergiebt sich z. B. aus den Tabellen der Brücken-Einnahmen, daß der Verkehr in Bernburg, von dem man glaubte, daß er sich sehr vermindern würde, nur sehr unbedeutend gelitten hat. Dabei entwickelt sich der Handel und die Manufaktur auf eine erfreuliche Weise, so daß der öffentliche Wohlstand in den letzten Jahren, statt sich zu verringern, vielmehr zugenommen hat. Unser Getreide-Handel namentlich hat in neuester Zeit außerordentlich an Bedeutung gewonnen.

München, d. 30. August. Unser großer Ständesaal, in allen Räumen überfüllt, bot diesen Mittag einen interessantesten Anblick. Die Publikation des Landtags-Abschieds dauerte anderthalb Stunden; sein Inhalt, der in manchen Paragraphen wichtige und segensreiche Bestimmungen enthält, hat den günstigsten Eindruck hervorgebracht. Namentlich waren es die herzlichsten wahrhaft väterlichen Worte am Schlusse, die alle Anwesende mit Rührung und Begeisterung vernahmen. Wohl selten ist in einer Versammlung der Ausdruck des Jubels einem so tiefen überströmenden Gefühle entquollen. — Am Ludwigs-tage hat der König den Kron-Oberst-Hofmeister, Fürsten Ludwig von Dettlingen-Wallerstein, zum Staatsrath im außerordentlichen Dienste ernannt, was als ein Beweis angesehen wird, daß die jüngst bekannt gemachte Rechtfertigung des Fürsten wider die in der Stände-Versammlung gegen ihn erhobenen Beschuldigungen die allerhöchste Billigung gefunden habe.

Aus allen Theilen Baierns gehen die erfreulichsten Berichte über die diesjährige, so überaus gesegnete Erndte ein. Jede Geldfrucht ist mehr als sonst gerathen, und selbst der Wein verspricht das Beste. Wollen auch Spekulant die Meinung verbreiten, als sei das Korn von minder guter Qualität, so straft sie doch die Sache selbst Lügen, da gerade das Korn sich beim Verbacken als sehr gut erweist. Die Kartoffeln sind sehr schmackhaft und gedeihen in Menge, so daß die Preise schon jetzt sehr niedrig stehen.

### Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 22. Aug. Eine der wichtigsten Maßregeln, deren Ausführung die Regierung jetzt beschäftigt, ist die Uebersiedelung der Kronbauern, deren Anzahl im Umfange des Reichs eine Volksmenge von fast zwölf Millionen Seelen umfaßt. In diese Kategorie gehören die in den stark bevölkerten Gouvernements wohnenden Landleute, denen es an urbarem Lande mangelt; sie werden daher in solche Gouvernements übergeführt, die noch schwach bevölkert sind, aber ausgedehnte, von Menschenhänden noch nicht bearbeitete Landflächen besitzen. Vorzugsweise sucht man diese Uebersiedelung in den transkaukasischen Gebietstheilen zu bewirken, die von einem milden Klima und einer großen Fruchtbarkeit des Bodens begünstigt werden. Die Ausführung dieser Maßregel, welche unstreitig eine neue, zum Bessern führende Uebergangs-Epoche in der Kulturgeschichte des russischen Landvolks bilden

wird, unterliegt einem Ergänzungs-Reglement, das erst in diesen Tagen die kais. Genehmigung erhielt und dessen Haupttendenz dahin gerichtet ist, in den überbevölkerten Landgemeinden keinen Mangel an Land eintreten zu lassen; deshalb wird ein Theil ihrer Bevölkerung in andre Gegenden versetzt, die sich in dem entgegengesetzten Zustande befinden, und ihr hinterlassenes Land unter die Zurückgebliebenen vertheilt. Der zur Ansiedelung bestimmte Theil ist in Parcellen getheilt und besteht aus 4000 bis 7500 Dissätinen jeder Gattung des zu der Landwirtschaft erforderlichen Landes, welches allen Bedürfnissen einer anzufiedelnden Gemeinde genügt. Auf Landflächen, die von Holzungen entblößt sind, sollen die Ansiedler zur Holzkultur angehalten werden; die ihnen zufallenden Waldtheile werden in Schläge abgetheilt, und einer von diesen ihnen jährlich zum Bedarf überlassen. Die Uebersiedler zerfallen in zwei verschiedene Klassen: in freiwillige, darum bittende, und in dazu gezwungene Kronbauern, welche, schlechter Aufführung wegen, von ihren Gemeinden dazu verurtheilt werden. Die in der ersten Klasse begriffenen erfreuen sich bedeutender Vorrechte und Unterstützungen, die den andern keineswegs zustehen.

### Spanien.

(Paris, d. 1. September.) Nach Berichten aus Barcelona vom 26. August ist die Ruhe dort nur scheinbar hergestellt; es gährt trotz aller Zugeständnisse, die man den Exaltados gemacht hat; das dritte Bataillon des Freikorps ist für die Centraljunta; gleicher Gesinnung sollen auch die acht Bataillons sein, die unter General Ametler erwartet sind; General Moreno ist noch immer als Flüchtling an Bord des Meleager.

Zu Madrid war am 26. August stark die Rede von dem nahen Sturz des Cabinets Lopez; man nannte schon die Kandidaten zum neuen Ministerium; Cortina soll Konseilpräsident werden, Olozaga die äußeren Angelegenheiten übernehmen, Aspiroz das Kriegsdepartement, Casa Irujo die Finanzen, und Zuniga die Justiz.

### Portugal.

Lissabon, d. 20. August. Die portugiesische Regierung hat die neue Regierung zu Madrid noch nicht anerkannt, und es scheint, daß es dem englischen Einflusse gelungen ist, wenigstens in dieser Hinsicht sein Gewicht geltend zu machen. Neue Depeschen sind an den Ritter von Lima nach Madrid abgegangen, welche ihm vorschreiben, sich genau nach dem Benehmen des britischen Ministers Herrn Astor zu richten. Uebrigens heißt es, dieser werde bald Madrid verlassen, um die Uelaubsreise nach England anzutreten, welche er schon kurz vor Ausbruch der spanischen Insurrektion im letzten Mai beabsichtigt, und wozu er bereits die Ermächtigung von seiner Regierung erlangt hatte, als die eingetretene Krise dieselbe unmöglich machte. Während seiner Abwesenheit würde der erste Gesandtschafts-Sekretair der britischen Botschaft die laufenden Geschäfte derselben versehen.

### Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 22. Aug. Wutsitsch und Petroniewitsch sollen, nach dem Wunsche der letzten Nationalversammlung und nach der Meinung der provisorischen Regierung, ihrer bisherigen Titel und der aus der serbischen Kasse bezogenen Emolumente auch in ihrer Verbannung nicht verlustig werden. Herr v. Lieven scheint nichts dagegen einzuwenden zu wollen, nur hat er eine kleine Pension für die letzten Minister des Großfürsten Michael, Rajewitsch und Radiczewitsch, in Anspruch genommen, welche ihnen auch gewährt werden soll.

**Familien-Nachrichten.****Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Nachmittag um 3 Uhr erfolgte schwere doch glückliche Entbindung seiner Frau Fanny geb. Schettler von einem gesunden Töchterlein, zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Döllnitz, den 4. Sept. 1843.

Dr. Hildebrand. P. s.

**Todesanzeige.**

Gestern Morgen 9 Uhr nahm Gott nach Seinem heiligen Rathschlusse meinen jüngsten Sohn, Friedrich Gustav Wilhelm, in einem Alter von 1 Jahr weniger 3 Wochen von meinem Vaterherzen, um ihn seiner vor 10 Monaten vorangegangenen theuern Mutter zuzuführen. Diese Trauerkunde unsern Freunden in der Nähe und Ferne nur auf diesem Wege und mit der Bitte um stille Theilnahme.

Lissen, bei Raumburg a. S., den 5. September 1843.

Der Superintendent  
Probst Möller.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1844 ein bisher betriebenes zulässiges Hausfir-Gewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 25. bis 28. Septbr. d. J. jedesmal in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr sich persönlich in meinem Geschäftszimmer hieselbst zu melden.

Die, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben solchen, so wie ein Wohlverhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausfir-Gewerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste auch einen Ausweis über ihr Alter beizubringen.

Nur diejenigen, welche bis zum 28. Septbr. d. J. sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausfirer aufgenommen, und haben die, welche sich in obiger Frist nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn sie auf etwanige spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1844 erhalten, und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Sämmtliche Schulzen fordere ich auf, gegenwärtige Bekanntmachung ungefäumt zur Kenntniß ihrer Ortseinwohner zu bringen.

Halle, den 24. August 1843.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

**Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Land- und Stadt-Gericht  
zu Halle a. d. S.

Das zu Nietleben sub No. 105. des Hypothekenbuchs belegene, der Wittwe Rosine Pönicke geb. Hauck zu Mahlen-dorf und dem Handarbeiter Karl Friedrich Pönicke zu Nietleben gemeinschaftlich gehörige Grundstück nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 77 Thlr. 25 Sgr. soll

am 16. December 1843,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Anfuhr von ungefähr 100 Schacht-ruthen Chausstrungssteinen, aus dem Bruche am Windmühlenberge bei Schwerg bis zur Berlin-Casseler Chaussee bei Hohenthurm, soll im Wege der Licitation, dem Mindestfordernden verdungen werden, wozu ich hierdurch einen Termin auf Montag den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr, im Gasthose „zur Rose“ zu Hohenthurm, bestimme.

Halle, den 5. September 1843.

Der Wegebaumeister  
Garcke.

**Nothwendige Subhastation.**

Die bei dem Dorfe Riethnordhausen im Sangerhäuser Kreise an einem Arme des Helmeffusses liegende, dem Friedrich Julius Leißner und der Ehefrau desselben Johanne Ernestine geborne Büchner gehörende, Band 3. Nr. 92. des Orshypothekenbuchs eingetragene unterschlägige Wassermühle, die Feldmühle genannt, mit 2 Mahlgängen, einer Hirsenmühle und Zubehör, auf 10,755 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. gerichtlich abgeschätzt, soll auf den zweiten December c.,

von Vormittags 10 Uhr an,

an Gerichts-Commissions-Stelle zu Artern durch nothwendige Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dazu werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen.

Taxe und Hypothekenschein sind beim

Gericht einzusehen.

Artern, am 2. Mai 1843.

**Königl. Preuß. Gerichts-Commission.****Bibelfest.**

Den 13. Septbr. feiern wir in der Kirche zu Bitterfeld, Vormittags 10 Uhr, unser Jahresfest und bitten alle Mitglieder, Beförderer und Freunde unseres Vereins sich zu dieser Feier recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand der Bitterfeld-Brethnaer  
Bibelgesellschaft.

Die Weissenbornsche Handlung empfiehlt bevorstehenden Viehmarkt ihr Glas und Steingut in bedeutender Auswahl; auch sind wieder einige 100 Dgd. tiefe und flache Speiseteller ausgepackt, 1ste Qualität pro Dgd. 16 Sgr., welche nur zu empfehlen sind, um zu zeigen, daß auch Einheimische billige Waare liefern können.

**Manilla: Meubles: Damaste**

empfang und empfiehlt als ausgezeichnet schön  
C. G. Jüdike,  
große Steinstraße Nr. 182.

Frischen Hamburger Caviar empfang  
C. G. Nisfel.

5000, 1200, 100, 600 und 500 Thlr. sind jetzt und 4000 Thlr. im November auszuleihen durch  
A. Kuckenburg, Nr. 285.

Neue, und noch sehr gute gebrauchte Kutschwagen so wie auch ein noch ziemlich neuer ein- und zweispänniger Stuhlswagen mit eisernen Achsen und auf Druckfedern ruhend, und mehrere gebrauchte Arbeitsgeschirre sind zu verkaufen bei dem Sattlermeister Zander, große Ulrichsstraße in Halle.

Altes Bauholz wird den 9ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amte Petersberg dem Bestbietenden verkauft.

Eine Quantität Pferdebünger liegt auf der Königl. Reithahn zum Verkauf.

**Wagen-Verkauf.**

Eine fast noch neue, wenig gebrauchte, sehr leichte elegante Fenster-Chaise mit eisernen Achsen und metallenen Büchsen in 4 C-Federn hängend, steht wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst wenden an  
H. Ernstthal in Halle a. d. S.

3500 Thlr., zahlbar den 1. October c., sind auf ländliche Grundstücke auszuleihen bei  
Ernstthal in Halle a. d. S.

Diemitz. Heute Donnerstag Gesellschaftstag mit Musik und Tanz.  
Friedrich Weber.

Im Verlage der Holle'schen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung in Wolfenbüttel ist so eben vollständig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Particulares Privatrecht des Herzogthums Braunschweig.**  
Bearbeitet von **Ad. Steinacker.**  
43 Bog. gr. 8. Brochirt. n. 4 Thlr.

**Deutsche und englische wolle-  
ne Strickgarne in allen Farben  
und Qualitäten empfiehlt bei  
richtigem Gewicht zu den billig-  
sten Preisen**

**C. P. Seynemann.**

**Extra feine Berliner baumwol-  
lene Strickgarne, das Beste, was  
bis jetzt in dieser Waare gefe-  
tigt wurde, empfiehlt noch be-  
sonders**

**C. P. Seynemann.**

Zwiebeln von gefüllten Hyacinthen und  
von Muscat-Hyacinthen weist nach der  
Gärtner Huhnhold in der Fleischergasse.

Eine Predigerwitwe, wohnhaft Neu-  
markt am Jägerplatz Nr. 1086, 1 Treppe  
hoch, wünscht zu Michaelis einige Knaben  
in Pension zu nehmen.

Frische haltbare Tyroler Citronen und  
bittere Pomeranzen nebst einer Partie leerer  
Kisten verkauft billigst

Johann Mäkelé.

In meinem Verlag ist in diesem Mo-  
nat erschienen und durch alle Buchhand-  
lungen zu beziehen:

Mittheilungen über die am 26. April  
1843 zu Gnadau gehaltene zweite  
Versammlung des kirchlichen Central-  
Bereins in der Provinz Sachsen. geh.  
80.  $\frac{1}{4}$  Thlr.

Halle, im August 1843.

J. F. Lippert.

Feinsten **Düsseldorfer Weinmo-  
srich**, die Krufe 4 Sgr. und 5 Sgr., em-  
pfeht

C. H. Kisel.

Einen Lehrling nimmt A. Ehrenk-  
nig, Buchbinder, Rathhausgasse Nr. 247.

Für Rechnung einer französischen Wein-  
handlung soll ich nachstehende bei mir la-  
gernde gut gehaltene Weine in Flaschen zu  
billigen Preisen ausverkaufen, als:

f. Medoc	à Flasche	9 Sgr.	} exclusive Flasche.
- St. Estéphe	à	10 -	
- Margeaux	à	12 $\frac{1}{2}$ -	
- Pontet Cannet	à	14 -	
- Mouton d'Armeillac	à	15 -	
- Haut Barsac	à	10 -	
- Haut Preignac	à	12 $\frac{1}{2}$ -	
- Haut Santerne Giraud	à	15 -	

Die Expeditionshandlung von  
Friedrich Glinter  
in Eisleben.

Mit Bezugnahme auf meine frühere  
Anzeige in diesen Blättern, erlaube ich  
mir ein hochgeehrtes Publikum auf meine  
**neu erbaute, jetzt vollendete und  
ganz verdeckte Reitbahn** im Gar-  
ten des Fürstenthals, ergebenst auf-  
merksam zu machen, in der ich von nun  
an täglich meinen Unterricht für Herren  
und Damen ertheile. Nähere sehr vor-  
theilhafte Bedingungen für die resp. Freun-  
de der Reikunst sind in meiner Wohnung,  
Märkerstraße Nr. 444, täglich zu erfahren.  
Halle, den 26. August 1843.

J. v. Schramm,  
Lieutenant a. D.

Sonntag den 10. September c., Nach-  
mittags 2 Uhr, werde ich mein zweites  
solennes Prämien-Scheibenschießen vor mei-  
ner Restauration abhalten. Während des-  
selben findet Unterhaltungsmusik im Saale  
und Abends Ball statt. Um recht zahlrei-  
chen Besuch bittet ganz ergebenst  
Restauration Stumsdorf,  
den 29. August 1843.

Wilh. Steinborn.

### C. Z. Wiefner,

Schneidermeister aus Leipzig,  
empfeht sich zu diesem Jahrmarkt mit ei-  
nem assortirten Lager von Bournus, Kut-  
ten und Hosen für Knaben, Camails und  
Kleider für Mädchen, und einem Lager  
vorzüglich schöner Schürzen.

Sein Verkaufsort ist im Hause des  
Hrn. Wilschauer, Steinstraße Nr. 1534.  
parterre.

Von den neuerfundenen **Wallrath-  
Lichten**, welche sich vorzüglich zu Nacht-  
lichtern eignen, befindet sich die Niederlage  
für Halle allein bei den Herren Gebrüder  
Helm, große Steinstraße Nr. 130.

Dr. Meyer in Hundshagen.

Auf obige Anzeige uns beziehend, er-  
lauben wir uns ein verehrtes Publikum  
nochmals auf diese **Wallrath-Lichte**  
aufmerksam zu machen, welche sowohl durch  
ihre Qualität als durch ihre Billigkeit (der  
Vorrath für das ganze Jahr nebst der da-  
zu gehörigen Maschine kostet nur 10 Sgr.)  
allen Anforderungen entsprechen.

Gebrüder Helm.

### Paraguay Roux,

Zahntinktur bei hohlen Zähnen und fran-  
zem scorbutischen Zahnfleisch von vorzügli-  
chen Nutzen verkaufen das Glas zu 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Gebrüder Helm.

### Restauration Schkendig.

Kommenden 8. Sept. c., zum Horbur-  
ger Jahrmarkt, wird für gute Speisen und  
Getränke nebst Tanzmusik bestens sorgen,  
wozu ergebenst einladet

Lauterbach.

Ein Lehrling von rechtlichen Eltern  
kann sofort in die Lehre treten beim Maler  
und Lackirer Hentschel, großer Schlamm  
Nr. 955.

### Artifistisches.

Der rühmlichst bekannte Magier, Herr  
Joseph Gebauer, noch von früher bei  
uns in gutem Andenken, verweilt dem Ver-  
nehmen nach nur noch wenige Tage in un-  
serer Mitte. Seine Triumphe sowohl in  
Berlin als auch hier sind bekannt; seine  
Darstellungen aus dem Reiche der Magie  
und unterhaltenden Physik bekanntlich das  
Höchste, was je in diesem Genre geleistet  
ward. In allen Städten, wo Herr Ge-  
bauer aufgetreten, hat er den lautesten  
und ungetheiltesten Beifall erregt, worüber  
mehrere Zeitungen, namentlich die Dresdner,  
Leipziger, Münchener, Prager, Wiener,  
Frankfurter und ganz kürzlich erst die Er-  
furter Blätter sich sehr lobenswerth ausge-  
sprochen. Seine Productionen und einzel-  
nen Experimente sind durchgängig höchst  
interessant und überraschend; sie ergötzen  
und unterhalten den Zuschauer auf das An-  
genehmste. — Alle Kunstkenner und meh-  
rere Gelehrte, die seinen Vorstellungen bei-  
gewohnt, fällen einstimmig das Urtheil, daß  
unter den namhaften Künstlern der Art  
Hrn. Gebauer die erste Stelle gebühre.  
Seine Leistungen aus dem Gebiete der  
Magie und Physik gränzen thatsächlich an  
das Wahrchenhafte. Er führt einen glän-  
zenden, reichhaltigen Apparat mit sich und  
ist dadurch in den Stand gesetzt, das Pu-  
blikum durch die buntesten Abwechslungen  
in seinen Productionen zu unterhalten.  
Mit außerordentlicher Anmuth und Körper-  
gewandtheit verbindet Hr. Gebauer den  
angenehmsten Vortrag und einen unge-  
wöhnlichen Geschmack in Anordnung der  
Scenerie. Gegenwärtig führt derselbe noch  
eine der ersten jetzt lebenden weissagenden  
Damen mit sich, unübertrefflich ist auch  
diese in ihren Kunstleistungen.

**NB.** Wir glauben das Publikum mit  
Recht auf das Künstlerpaar aufmerksam  
machen zu müssen, da letztere dem Verneh-  
men nach Halle a. d. S. und den bevor-  
stehenden Markt besuchen wollen.

Hudolstadt, den 2. Sept. 1843.

Mehrere Kunstfreunde.

Beilage

Donnerstag, den 7. September 1843.

## Deutschland.

Kassel, d. 1. Sept. Die hiesige Allg. Zeitung enthält folgende Berichtigung: In dem hessischen Volksblatte findet sich ein Artikel, worin erzählt wird, daß man in Kassel fortwährend eine Masse von Branntweinschänk-Konzessionen ertheile und den Verbrauch von Spirituosen begünstige, um eine große Einnahme zu haben. Diese Angabe ist unrichtig. Es ist notorisch, daß auf Verminderung der hier bestehenden Branntweinschänk-Konzessionen hingewirkt wird. Auch hat deren Anzahl sich nicht vermehrt, sondern bereits vermindert, wie denn auch das Oktroi-Einkommen vom Branntwein gesunken ist, indem dieser Einnahmeposten in den sechs ersten Monaten dieses Jahres gegen das Jahr 1842 um 3155 Thaler sich verringert hat, und für das laufende Jahr ein Ausfall von mindestens 6000 Thalern zu erwarten ist, welcher Ausfall hauptsächlich dem verminderten Genuß des Branntweins zugeschrieben wird.

## Frankreich.

Paris, d. 1. September. Noch melden die ministeriellen Blätter nichts Bestimmtes über den zu Eu erwarteten Besuch. Es scheint jedoch außer Zweifel, daß die Königin von England morgen Vormittags bei Treport landen wird. Hr. Guizot ist nach dem Schlosse Eu abgereist, um beim Empfang der Königin zugegen zu sein. Sobald das Signal von der Annäherung der englischen Eskadille, von den französischen Dampfschiffen Pluto und Napoleon eskortirt, zu Eu gesehen wird, erhebt sich die königliche Familie nach dem Meeresufer, um der Landung beizuwohnen. Die Anstalten zum Empfang der Königin werden hier im größten Maßstab getroffen; die Arbeiter werden ungewöhnlich gut bezahlt, damit Alles in Zeiten fertig werde. Man hat für unmöglich erkannt, die Königin Victoria in den Tuilerien zu logiren; sie wird vermuthlich im Palais-Royal absteigen. Alle Anstalten zu Paris und Versailles müssen bis zum Mittwoch (6. Sept.) beendigt sein, was voraussetzen läßt, die Königin werde am Donnerstag zu Paris ankommen.

Am 15. September wird der Herzog von Bordeaux seine große Reise in die Fremde antreten; es heißt, er werde über Berlin nach St. Petersburg gehen und sich dann zu Kronstadt nach England einschiffen.

Während die ministeriellen Blätter über den Besuch der Königin von England noch immer das tiefste Schweigen und die größte Zurückhaltung beobachten, wird aus Havre gemeldet, daß der Prinz von Joinville am 30. dafelbst angekommen ist und sich sogleich am Bord des Pluto nach Cherbourg eingeschifft hat. Er wird zwischen la Hogue und Startpoint auf der englischen Küste kreuzen, um das Geschwader der Königin zu erwarten und dasselbe nach Treport zu geleiten. Am selbigen Tage kam der Napoleon nach Havre mit einem Befehle des Königs, zwei Eliten-Kompagnien des 46. Infanterie-Regiments nach Eu zu schicken; in einer Stunde waren sie eingeschifft und segelten ab; am 31. brachten die Seine-Dampfböte zwei Eliten-Kompagnien vom 1. leichten Regiment aus Rouen nach Havre, die auf dem Francals nach Treport geschickt wurden. Auch zwei Schwadronen Karabiniers und zwei Batterien

sind nach Eu abgegangen. — Der Herzog von Montpensier hat Pau am 28. August verlassen, um sich in aller Eile nach Paris zu begeben.

Nach den letzten Berichten aus Oran ist es Abd-el-Kader gelungen, wieder einige Stämme an sich zu ziehen; General Lamorcière verfolgt indessen mit seiner Kolonne den Emir.

## Italien.

Rom, d. 26. Aug. Aus Bologna vernimmt man, daß in der Nähe von Bazzano die Hauptbände der Kontrebandiere und Unruhstifter von den vereinten päpstlichen und Schweizertruppen erreicht und auseinander gesprengt und mehrere gefangen wurden. Mittheilungen aus Ravenna und Forli, die gestern hier eintrafen, melden, daß sich in dortiger Gegend ebenfalls bewaffnete Bänden gezeigt haben, auf welche gleichfalls Jagd gemacht wurde. Von hier aus sind 200 Gendarmen nach den Provinzen abgegangen. Unter den Offizieren, welche dahin gesendet wurden, um alle mit Waffen in der Hand gefangene Individuen nach den Kriegsgesetzen zu verurtheilen, befindet sich auch der Adjutant im Generalstab Major Bruti. Bei dem gänzlichen Mangel an Oeffentlichkeit lauten hier die Nachrichten über die Vorgänge in den Provinzen noch immer so widersprechend als vom Anfang an.

## Vermischtes.

— Alt-Reichenau, im Volkshanner Kreise. Im Laufe des Monats Juli ereignete sich hier am Orte der traurige Fall, daß sich die verhehlchte Schneider Schenkel und drei ihrer Kinder, ein 7jähriges Mädchen, ein 4 Jahr und ein 2 $\frac{3}{4}$  Jahr alter Knabe, durch den Genuß von Gifschwämmen vergifteten. Wenig Stunden nach dem Genuß der Pilze trat deren schreckliche Wirkung ein, die sich anfänglich bei der Mutter selbst als Wahnsinn, bei deren Kindern aber als eine tiefe und furchtbare, 12 Stunden lang dauernde Betäubung charakterisirte. Durch die schleunigst angestellten Rettungsversuche wurden sämtliche Erkrankte wiederhergestellt. Aus Unkenntniß waren die von der Schenkel selbst gesammelten Pilze, grüne und aschgraue Täublinge, für eßbare Milchschwämme gehalten und genossen worden.

— Kößlin, d. 30. August. Auf der Feldmark des Amtsdorfs Borwerk bei Belgard sind am 5. d. M. ein Dienstmädchen von 17 und ein Knabe von 10 $\frac{1}{2}$  Jahren durch Verschüttung einer Lehmgrube ums Leben gekommen.

— Sulda, d. 1. Sept. Gestern Nachmittag erlebten wir dahier ein warnendes Beispiel der Folgen unbesonnener Leidenschaft. Ein 70jähriger, schlächter und äußerst braver hiesiger Bürger tödtete nach vorausgegangenem Zanke seinen eigenen Sohn durch einen unglückseligen Wurf mittelst eines Holzes auf den Kopf. Wie auch der unglückliche Vater verzweifelt die Hände ringt und sich reuevoll über die Leiche hinwirft: der einzige unbewachte Augenblick hat schrecklich über das Geschick einer ganzen Familie entschieden.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. Sept.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Se. u.
St. Schldsch.	3 1/2	104 1/6	103 2/3	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	102 3/4	Berl. Potsd.	5	151 1/2	150 1/2	
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	90 5/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	104	
Kur. u. Nm. Schldoschr.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	Magd. Leipz.	—	169	—	
Berl. Stadt-Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	—	
Danz. do. in Zsh.	—	48	—	Berl. Anhalt.	—	138 1/2	137 1/2	
Wstpr. Pfbr. Gr. f. h. Pol. do.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	—	
do. do. Pfbr.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	Düss. Elberf.	5	79	—	
Pomm. do. Kur. u. Nm. do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	do. do. P. Obl.	4	94 7/8	94 3/8	
Schles. do.	3 1/2	102 1/4	101 1/4	Rheinische	5	76	—	
				do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4	
				Berl. Frankf.	5	128	127	
				do. do. P. Obl.	4	104 3/4	104 1/4	
				Db. Schles.	4	112 1/2	—	
				B. Stett. Lt. A.	—	119	—	
				do. do. Lt. B.	—	119	—	
				Magd. Hlbst.	4	117 1/2	—	
				Grdrchsbor.	—	137 1/2	13 1/2	
				und Wolkm.	—	11 5/8	11 1/3	
				à 5 Zhr.	—	3	4	
				Disconto.	—	—	—	

Leipzig, d. 4. Sept.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 1/2 F.	99 5/8	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100	—	103 5/8
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Hamb. Feuer-K. Akt. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f.)	—	98 3/4
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2% im 20 fl. F.	—	—	R. K. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	115 3/4
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	104 1/4
R. S. Landrentbr. à 3 1/2 % i. 14 1/2 F.	101 1/2	—	à 4% à 103% im	—	80 1/4
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	à 3% 14 1/2 F.	—	—
R. Preuß. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 20 fl. F.	99 3/4	—	<b>Actien</b>		
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	exclus. Zinsen.		
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14 1/2 F.	99 1/4	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	1140	—
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	123
Leipz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	106 1/2	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	—	125
			Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	99 3/4
			Magd. Spz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	171	—

### Bekanntmachungen.

Ueber Schön- und Seidenfärberei.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum Auffärben aller seidnen und halbseidnen Zeuge, Tuch, Kaiserluch, Garne, Thibet, Merino, Blonden, Sammt, in denselben oder andern be-

liebigen Couleuren billigt und gefärbt bei bester Appretur, daß es vom Neuen nicht zu unterscheiden ist; wenn auch Stockflecke in den seidnen und andern Zeugen seyn sollten, diese gänzlich verschwinden und nicht wieder zum Vorschein kommen.

J. F. Bachran.  
Halle, am Klausthor.

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selds.

Halle, den 5. Sept.

Weizen	1 1/2	22 1/2	6 1/2	bis	2 1/2	10 1/2	—	1
Roggen	1	12	6	—	1	20	—	—
Gerste	—	23	9	—	—	27	—	6
Hafer	—	20	—	—	—	25	—	—

Quedlinburg, den 30. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	41	—	57	f	Gerste	20	—	28	f
Roggen	24	—	40	=	Hafer	18	—	32	=
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12 1/4	—	12 3/4	f					
Rüböl, der Centner	11 3/4	—	12	f					
Leinöl, der Centner	11 3/4	—	12	f					

Magdeburg, den 5. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	48	f	Gerste	24	—	25	f
Roggen	33	—	35	=	Hafer	17	—	18 1/2	=

### Wasserstand zu Halle

am 6. Sept.

Oberhaupt 5 Fuß — 3oll.  
Unterhaupt 5 Fuß 9 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 5. Sept.: 33 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Sept.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kauf. Feer, Müller u. Burg à. Berlin, Kohlberg a. Nürnberg. Hr. Graf v. Pawlowsky, Hr. General-Major Tolstoy, Hr. Staatsrath u. Leibarzt Sr. K. H. des Großfürsten Michael, Willie, Hr. Oberst u. Adj. Dgaroff, Hr. Stabsrittmeister Baron Lettenborn, Hr. Major Swanoff u. Hr. Feldjäger Hochheim a. Petersburg. Hr. Forstmeister Lehmann a. Boitzenburg. Hr. Partik. Striebel a. Breslau.
- Stadt Zürich:** Hr. Landrath v. Münchhausen a. Weiskensee. Hr. Justiz-Comm. Heege a. Schönebeck. Hr. Fabr. Wüthhoff a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Magdeburg, Gubler a. Erfurt, Wiering a. Elbersfeld, Serheiden a. Iserlohn, Keitler a. Leipzig, Siemon a. Berlin, Meyer a. Bremen. Mad Köhrig a. Magdeburg.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kauf. Fidler u. Sens a. Berlin, Blud a. Wittenberg, Noi a. Leipzig. Hr. Lehrer Scheibler a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Küling a. Magdeburg, Haufe a. Wittenberg, Kleinschmidt a. Berlin. Hr. Fabrik. Hempel a. Burg. Hr. Partik. Wittig a. Zerbst.
- Schwarzen Bär:** Hr. Bergoffic. Seidel a. Johannegeorgenstadt. Hr. Fabrik. Degenhardt a. Berndterode. Die Hrn. Kauf. Achenbach a. Wittenberg, Meßmer a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Ulrich a. Schweinfurt, Rauch a. Arnstedt, Schmedeberg a. Potsdam. Die Hrn. Stud. Stabo u. Michaly a. Klausenburg. Hr. Fabrik. Michaelis a. Neu-Ruppin.
- Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kauf. Markert a. Jena, Liebermann a. Stockholm. Hr. Rent. v. Satorsky a. Berlin. Hr. Fabrik. Schneider u. Hr. Mechanik. Müller a. Dresden. Hr. Papierm. Perle a. Naumburg.

Ein Frauenzimmer (wo möglich von gesetzten Jahren), welches mit dem Kochen, sowie auch mit Nähen und Stricken umzugehen weiß, sich überhaupt den Beschäftigungen einer mittlern Hauswirthschaft unterwirft, findet zum 1. Octbr. d. J. ein gutes Unterkommen, und werden darauf Reflektirende gebeten, sich bei Herrn H. Ernschal in Halle zu melden.